

Mehr feste Stellen an der Universitäten?

Autor(en): **Amrhein, Valentin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **24 (2012)**

Heft 95

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mehr feste Stellen an den Universitäten?

Ein 26-jähriger Biologe hat an der Universität Basel kürzlich eine Masterarbeit verfasst, in der er auf neue Weise das durchschnittliche Ankunftsdatum der Zugvögel im Frühjahr schätzt. Mit seinem statistischen Modell wird man auch zuverlässiger ausrechnen können, wie sich das Erscheinen der ersten Frühjahrsblüten oder der ersten Schmetterlinge im Zuge des Klimawandels ändert. Der junge Mann hat das Potenzial, um als Doktorand und später als Postdoc an einer schweizerischen Universität in Forschung und Lehre neue Wege zu gehen.



Aber er will es nicht tun. Er hat dafür gute Gründe: Er fand schnell eine feste Stelle in einem der bekanntesten Schweizer Ökobilros. Er hätte diese Stelle wahrscheinlich nicht mehr bekommen, wenn er die Universität als hoch spezialisierter Wissenschaftler im Alter von 45 Jahren mangels Festanstellung verlassen hätte. Tatsächlich gibt es an den schweizerischen Universitäten viele Postdocs und befristet angestellte Nachwuchsforscher – und nur wenig feste Stellen.

Wie kann man bei dieser Ausgangslage eine Hochschulkarriere für junge Talente attraktiver machen, so dass die Schweiz weniger auf den akademischen Zustrom aus dem Ausland angewiesen ist? Sechs junge Forschende haben dazu Vorschläge erarbeitet. Ihre wichtigste Forderung: Wir bräuchten deutlich mehr feste Stellen an den Universitäten. Der Präsident der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten hingegen meint, die Gruppe vermittele ein antiquiertes Bild der Universitäten; er plädiert für mehr befristete Stellen.

Auf den Seiten 34 und 35 finden Sie die Argumente der Kontrahenten. Bald wird das Parlament über die Streitfrage befinden: Der Ständerat hat beschlossen, die Vorschläge der Initiativgruppe prüfen zu lassen. Eine Anhörung im Nationalrat ist bereits geplant.

Valentin Amrhein
Redaktion «Horizonte»



Bahn Natur Historie

Steve Pizzarello/Corbis/Sygma

Johannes Vermeer, Köpfe der Offiziere, Kunsthau Zürich

Peter Götz/Familia

schwerpunkt zufall

6 Kopf oder Zahl?
Manche Wissenschaften möchten den Zufall ausschalten, andere setzen auf ihn, weil er die Vorhersagbarkeit durchkreuzt. Drei Streifzüge in die Biologie, die Physik und die Philosophie.

biologie und medizin

- 22 Die Launen der inneren Uhr**
Im Morgengrauen aus den Federn? Die sensible Bettflucht steckt uns im Blut.
- 24 Giftiger Cocktail**
Pilze bekämpfen sich mit chemischen Waffen, die der Mensch nutzen könnte.
- 25 Wenn Viren Parasiten helfen**
Zur Kooperation gezwungen
Hormonelle Geschlechterdifferenzen

gesellschaft und kultur

- 26 Schulhochburg Schweiz**
Überraschend: In der Schweiz besuchen um 1800 fast alle Kinder die Schule.
- 28 Das Ende der Segmentierung**
Die europäischen Staaten fusionieren ihre Wohlfahrtsregimes.
- 29 Flexibel mit dem Beethoven-Bogen**
Eiweisshaltige Pflanzen statt Milchpulver
Theater in der Stadt

technologie und natur

- 30 Drei Säulen für die Teilchenphysik**
Das Higgs-Boson ist nachgewiesen – wie weiter mit der Physik?
- 32 Lichtpunkte als Orientierungshilfe**
Wie GPS-Systeme in Innenräumen funktionieren könnten.
- 33 Langsame Klimaabkühlung**
Ein Drucker für Nanostrukturen
Mit Scherkraft gegen Arteriosklerose

wissen und welt

- 34 Tausend neue Assistenzprofessuren**
Muss die Schweiz die universitäre Hierarchie umbauen?
- 36 Wider die Kraut- und Knollenfäule**
Was gentechnologisch veränderte Pflanzen den Bauern bieten könnten.
- 37 Solarpanel statt Wiese?**
Die Energiewende wird die Landschaft stark verändern.

- 4 im bild**
Die Ruinaulta – das Ergebnis eines gigantischen Bergsturzes
- 5 nachgefragt**
Führen Pränataltests zu mehr Abtreibungen, Frau Krones?
- 16 konferenz**
Peer-Review-Verfahren verlaufen anonym. Ist das gut oder doch nicht?
- 18 porträt**
Jacques Fellay, Mediziner und Latsis-Preisträger
- 20 vor ort**
Ein Kunsthistoriker spürt in Rom einem universell gebildeten Dominikanermönch nach.
- 38 cartoon**
Ruedi Widmer
- 39 snf und akademien direkt**
Gesellschaftsvertrag für die Energiewende
- 40 im gespräch**
Wir müssen die Gebrechlichkeit besser verstehen, sagt die Präventivmedizinerin Brigitte Santos-Eggimann.
- 42 wie funktioniert?**
Schnee aus der Kanone
- 43 für sie entdeckt**
Wissenschaft ist Wahrheitsliebe – «The Insider»